

ADB-Artikel

Gheysmar: *Heinrich v. G. (de Gheysmaria, Gheism., Geism.).* † am 3. Octbr. 1431, sehr verdient um die Gründung der Universität Rostock, für deren erste Juristenberufungen er mitwirkte und an der er von 1419 kurze Zeit docirte, obwol ihn sein geistliches Amt an Hamburg band; ein gelehrter Bücherfreund, der sich, nach seiner Bibliothek zu schließen, auch mit den Lehren Wiclef's und der Hussiten beschäftigte. Er war mit angesehenen Hamburger, Lübecker und Göttinger Familien verwandt, befreundet mit den Gelehrten Hinrich Toke, Burchard Plotze und Bernhard Bodeker, dem Mediciner in Rostock, stammte aus Lübeck oder vielleicht aus Göttingen, nach dessen Nachbardorf Geismar sich die Familie genannt haben wird. 1388 wurde er Baccalar, 1390 Mag. art. in Prag. 1408 sendet ihn der vertriebene Lübecker Rath nach Göttingen, später wurde er Dr. und Professor der Theologie in Erfurt, am 12. Novbr. 1419 kommt er schon als Canonicus und Lector primarius am Hamburger Dom vor, wo er auch in niedersächsischer Sprache zu predigen hatte. Noch 1431 war ein Theil seiner Bibliothek in Rostock in Gebrauch des Dr. regens (Bursen-Vorstehers) Bernhard Bodeker.

Literatur

Vgl. Ed. Meyer, *Gesch. des Hamb. Unterrichtswesens im Mittelalter*. Krause im Rostocker Schulprogramm 1875, S. 18 f.

Autor

Krause.

Empfohlene Zitierweise

Krause, „Gheysmar, Heinrich von“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
